



© Bruno Klomfar

Der Schulkomplex ist auf einer markanten Geländekuppe über der oberösterreichischen Bezirkshauptstadt Grieskirchen situiert. Ähnlich einer Kloster- oder Wehranlage besetzt ein lang gestreckter, nach außen als Geviert ablesbarer Baukörper, durchzogen von inneren Hofstrukturen, die städtebaulich bedeutende Situation. Klar abgegrenzt zum Landschaftsraum eröffnet sich im Inneren der Anlage eine urbane, räumliche Struktur mit Wegen, Plätzen und abstrahiertem Garten. Mit individuellen Grundrisskonzepten reagieren die vier Schultypen – zwei Hauptschulen, eine Polytechnische und eine Höhere Technische Schule – auf ihre Anforderungen. Ausblick aufs Dorf bieten die Unterrichtsräume, untereinander kommunizieren sie über die Höfe. Die eigenständigen Baukörper sind aus dem Sockel herausmodelliert, so auch die zentral gelegenen Turnhallen, der Sportplatz ist nordseitig vorgelagert. Vier verschiedene Formate versetzen die scheinbar gleichförmigen, horizontalen Fensterbänder in Schwingung. Subtil schieben sich die in schwarzem Aluminium gehaltenen Fenster-Passpartouts in die Ebene des Stahlbetonskeletts, verweben so die rhythmisch akzentuierte Fassadenstruktur in die vordergründig homogene Betongestalt. Allein die zu einem Bauteil zusammengefassten drei Turnhallen durchbrechen mit ihren vertikal betonten, zweigeschossigen Fenstern diese Ordnung und setzen einen strukturellen Kontrapunkt.

Im Inneren sitzen die Eichenfenster wandbündig, bilden mit ihren holzbekleideten Laibungen tiefe Nischen ins Freie und schaffen Sichtbeziehung zwischen Klassenraum und Gangzone. Vitrinen gleich geben sie den Blick frei auf Arbeiten der Schüler:innen, beleben und prägen durch wechselnde Bespielung den auf wenige Materialien reduzierten Raum. Lichthöfe in der Gangzone, Fassadenzugang durch freigespielte Treppen- und Sanitärkörper und ausgedehnte Foyerbereiche an den Außenwänden garantieren Sonneneinwirkung und Sichtbezüge. Das Stahlbetonskelett mit seiner optimierten Gebäudehülle aus hochwertigen Fensterelementen, Alupaneelen und Sichtbetonscheiben garantiert langfristig höchste Flexibilität und Energieeffizienz. (Text: Marina Hämmerle)

## Schulzentrum Grieskirchen

Am Windberg  
4710 Grieskirchen, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Marte.Marte Architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**Stadtgemeinde Grieskirchen**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Schindelar ZT GmbH**

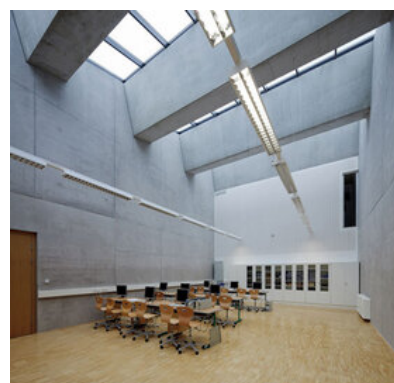
FERTIGSTELLUNG  
**2011**

SAMMLUNG  
**afo architekturforum oberösterreich**

PUBLIKATIONSdatum  
**02. April 2012**



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

## Schulzentrum Grieskirchen

### DATENBLATT

Architektur: Marte.Marte Architekten (Bernhard Marte, Stefan Marte)

Bauherrschaft: Stadtgemeinde Grieskirchen

Tragwerksplanung: Schindelar ZT GmbH

Bauphysik: TAS Bauphysik

Haustechnik: Kinast GmbH

Fotografie: Bruno Klomfar

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2003

Ausführung: 2008 - 2011

Grundstücksfläche: 61.680 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 17.613 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 12.016 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 100.550 m<sup>3</sup>

### AUSFÜHRENDE FIRMIEN:

Baufirmen: Arge Habau und Auböck

### AUSZEICHNUNGEN

Aluminium-Architektur-Preis 2012, Preisträger

### WEITERE TEXTE

Schulzentrum Grieskirchen, AFI, 09.12.2012

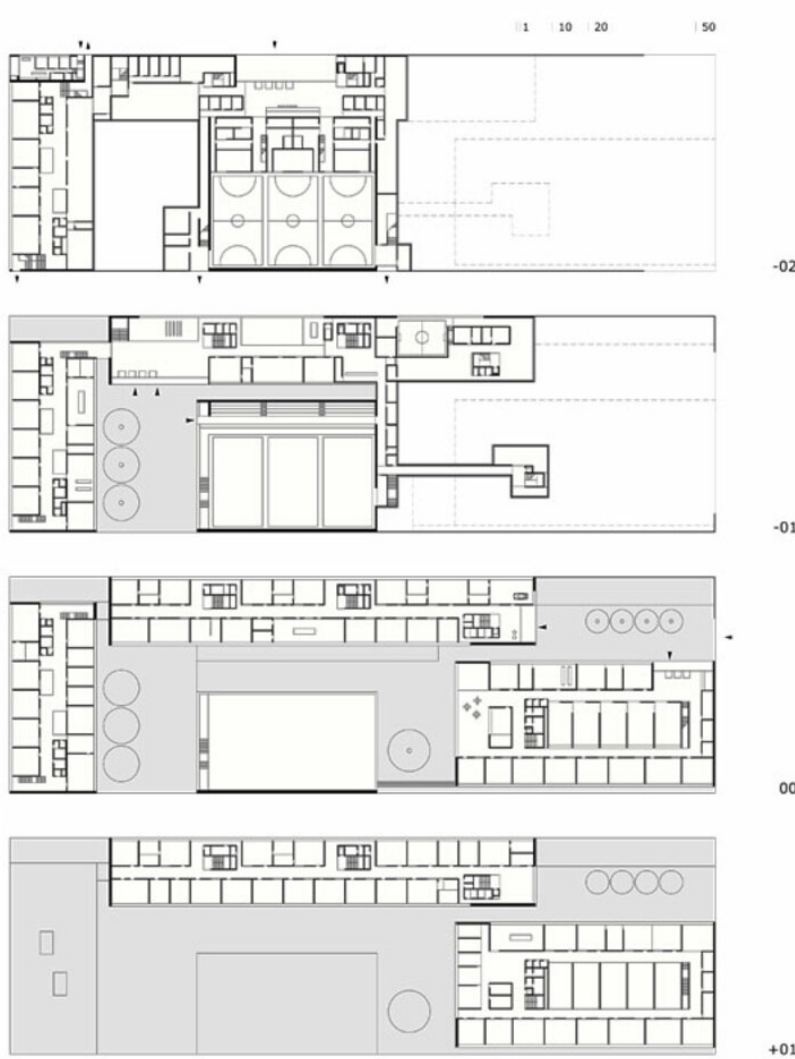


© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Schulzentrum Grieskirchen



Grundriss



Lageplan